

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

27 (28.1.1944)

deuten, Außenminister Hull zum Vizepräsidenten zu ernennen und diesem sofort bei Freitagsbeginn die Präsidentschaft zu übergeben. Diese Vermutung ist nicht nur gemeinte, sondern hat begründete Gründe bei den U.S.A. haben heute Begeisterung. Hull war ja von jeher ihr besonderer Liebling, und er ist sich des Rufes erfreut, vom Kreml geküßt zu werden. Vor allem jedoch entzückt sie die Hoffnung, eines Tages eine Jüdin als erste Lady der Vereinigten Staaten zu sehen, denn die Ähnen der Frau Hull hatten ebenso wie sie einst mit Schürren und gelächelten Hosen gehandelt, bis es ihnen gelang, mit vollen Briefstücken salonihaft zu werden und endlich zu Einfluß und Macht zu gelangen.

Republikaner laßen über eine Kongreßbotschaft Roosevelts

Genf, 27. Jan. Die Auseinandersetzung im U.S.A.-Kongreß über das Stimmrecht der Soldaten führte nach Washingtoner Meldungen am Dienstag zu einer neuen Erregung, als Roosevelt eine in ungewöhnlich heftigen Worten gefaßte Botschaft an den Kongreß sandte. Roosevelt forderte eine angemessene Verabredung über das Stimmrecht und charakterisierte die Vorlage des Senats, da sie die Entscheidung über das Stimmrecht der Soldaten Einzelstaaten überläßt, als „sinnlos“ und als „Vertrau“.

Nach Verlesung der Botschaft im Senat sprach der Senator Taft erregt auf. Er erklärte, er weise die Besetzung der Senatvorlage als „Vertrau“ empört zurück. Der Präsident habe eine direkte Beleidigung des Senats ausgesprochen.

Die Verlesung der Botschaft im Repräsentantenhaus unterbrach die Republikaner mehrere Male durch ironisches Gelächter, das mit Niederrufen gemischt war.

„Sellscher“ Brandon Braden

O Stacholm, 27. Jan. Wenn ich ein Sellscher wäre, könnte ich den Informationsministerum behilflich sein, seinem nahezu wunden Titel gerecht zu werden. Da ich es aber nicht bin und das Unvorstellbare nicht vorzusagen kann, müssen wir uns mit unieren gegenwärtigen Beschränkungen abfinden. In diesem hohen Grad der Selbstkenntnis kam der britische Informationsminister Brandon Braden am Mittwoch im Unterhaus. Auf die Aufforderung, eine schnellere Veröffentlichung von Dementis, am besten gleichzeitig mit der abgelaufenen Nacht, zu erteilen, antwortete er: „Ich kann schließlich eine Botschaft von möglichen Dementis bereitstellen, um jedem grundlosen Gerücht begegnen zu können, das vielleicht auftaucht.“ Diese naive Entgegnung hätte allen schon ohne Einzugsung des eingangs zitierten Satzes genügt, um die Beschränkungen richtiger gesagt: Beschränkungen — des britischen Informationsministers klar erkennen zu lassen. Die Behauptung, er sei kein Sellscher, wollen wir hingegen nicht ganz unterdrücken. Denn das Londoner Informationsministerium hat doch schon oft mit verblüffender Zukunftsicherheit Ereignisse vorausgesagt, die nur für Leute mit dem letzten Sinn fassbar sein können. Fragen diese Voraussagen dann meistens nicht ein, so hing das eben von unredenswerten, widerstrebenden Faktoren, einer gewissen Willkürlichkeit des Diktators ab. Eines hat Englands Informationsminister unbestreitbar mit den meisten, sogenannten Sellschern gemein: eine unübertriebene Melancholie im Schwimmbad.

Deutsche U-Bootgefahr nicht gebrochen

O Stacholm, 27. Jan. Der U.S.A.-Admiral Raab bestätigte, wie United Press aus Washington meldet, in einem Bericht an einen Auswärtigen des Repräsentantenhauses die veralteten Schiffsfahr im Laufe des letzten Jahres von der deutschen U-Boot-Waffe zugefügten Verluste als schwer. Besonders gelte dies für den Monat Juli des abgelaufenen Jahres. Er gab zu, daß die alliierten Handelsflotten im Mittelmeer „überlebt“ hätten, U-Boote Verluste erlitten haben. Ueberhaupt flüchte er sich darüber, daß die deutschen U-Boote vor der Atlantikflotte und im Karibischen Meer gegenwärtig wieder aktiver geworden seien.

Die bisherigen Resultate des amerikanischen Schiffsbaus zeigten sich unzureichend

Er drängt auf eine Erhöhung des Neubauprogramms für 1944 und 1945, denn trotz aller Bauefforts könne von einer Sicherstellung des Tonnagebedarfs der Alliierten nicht die Rede sein.

Badische Grenadiere in der Winterschlacht bei Leningrad

Schwerste Verluste für die angreifenden Bolschewisten — Neue deutsche Verteidigungslinie

Das Ziel der bolschewistischen Winteroffensive im Nordabschnitt, die nunmehr auf der ganzen Frontlänge eingeleitet hat, ist die Einschließung der deutschen Divisionen, die im Ring vor Leningrad stehen, und damit die Sprengung der gesamten Nordfront. Die Wucht der in diesem Raum tobenden Abwehrkämpfe übertrug an Härte und Verblüffung gegenwärtig das Kampfgeschehen in den südlicheren Frontabschnitten der Winterschlacht.

PK. Einer der schwersten Vorstöße der Bolschewisten im Frontabschnitt südlich Leningrad richtete sich mit weit überlegenen Kräften an Menschen und Material gegen den Abschnitt einer norddeutschen Division. Hier verliefen die sowjetischen Linien bisher 500 Meter und mehr vor der deutschen Hauptkampflinie entfernt. Bereits mehrere Tage vor dem Anmarsch war beobachtet worden, daß der Feind mit Arbeitsbataillonen aus Leningrad auf der gesamten Frontlänge einen Graben in einer Entfernung von nur 200—250 Meter zur deutschen Hauptkampflinie ausbaute. In den Morgenstunden des ersten Angriffstages rüdten die aus den Südbteilen von Leningrad herangeführten sowjetischen Angriffsdivisionen zunächst in einen zweiten Graben ein, um dann die Ausgangsstellung erst kurz vor Beginn eines heftigen Trommelwetters zu beziehen, das um 7.22 Uhr begann und die deutsche Hauptkampflinie mit einem Hagel von Geschossen aller Kaliber belegte. Das feindliche Feuer lag nur kurze Zeit auf den vorderen deutschen Linien. Es wurde dann vorverlegt, und unmittelbar auf die Feuerwalze folgte der bolschewistische Angriff, der im Laufe des Vormittags auf einer Breite von 9—10 Kilometern von mindestens vier bolschewistischen Schützen-Divisionen mit Unterstützung von starken Panzerverbänden vorgebracht wurde.

Die Grenadiere verteidigten ihre Stellungen trotz der vielfachen feindlichen Uebermacht heldenmütig. Einzelne liegende abgeschüttelte Stützpunkte kämpften, bis sie sich reiflos erschossen hatten. Infolgedessen der großen Ueberlegenheit von Menschen und Material gelang dem Feind ein Einbruch. Trotzdem fielen sich einzelne Stützpunkte. Es gelang ihnen sogar, Verbindung untereinander aufzunehmen. Erst als die Bolschewisten von drei Seiten mit Panzern angriffen, mußten die Stützpunkte den Kampf aufgeben. Im Laufe des Nachmittags konnten in Gegenrichtung verschiedene Stützpunkte zurückeroberet werden. Die Bemühung, eine neue Verteidigungslinie zu errichten, hatten Erfolg.

Im Verlauf der wechselvollen Kämpfe, bei denen den Bolschewisten schwere Verluste zugefügt wurden, gelang es ihnen, recht und

links von einem Regimentsgefechtsstand einrückender Der Regimentsstab vermochte im schneidigen Vorgehen des Gefechtsstandes zu halten und durch das Nachschießen von Reserve den wichtigsten Gefechtsabschnitt zu sichern. Sehr beachtliche Leistungen vollbrachten die Nachrichtenabteilungen dieser Division. Trotz des heftigen feindlichen Feuers stellten sie die zerschmetterten Leitungen vor den einzelnen Gefechtsständen unmittelbar vor den bolschewistischen Linien immer wieder her.

Einbrüche bereinigt
Im Raum einer badisch-württembergischen Infanterie-Division, wo die Bolschewisten bereits am 18. und 19. Dezember aus einer Einbruchsstelle mit schweren Verlusten herausgeschlagen wurden, und wo sie nun erneut mit starken Kräften angriffen, erzielten die deutschen Grenadiere einen glänzenden Abwehrerfolg. Die Bolschewisten verblühten im Abschnitt von zwei deutschen Regimentern unter dem Einfluß von mindestens zwei Divisionen, unterstützt von 18 schweren Panzern und zahlreichen Schlachtfliegern, einen Durchbruch zu erzielen. In einem Regimentsabschnitt griff der Feind in fünf Wellen hintereinander an. Einbrüche wurden von den tapferen Badenern und Württembergern abgelehnt und bis auf eine heftig kämpfende vorzrückende Grabenstellung im Gefechtsstand zurückgeworfen. Die Verluste der Bolschewisten waren hier sehr hoch. Vor der deutschen Hauptkampflinie wurden etwa 800 Tote geschätzt, davon allein 150 im Abschnitt einer einzigen Kompanie. Die deutschen Verluste waren auffallend gering.

Bg. Landschütz zum Oberbergamtsdirektor ernannt
Der neue bergbauliche Aufschwung in Baden und im Elsaß

O Karlsruhe, 27. Jan. Va. S. Landschütz wurde mit Urkunde vom 28. 12. 1943 zum Oberbergamtsdirektor des am 1. 4. 1943 neu gegründeten Reichsoberbergamts Karlsruhe ernannt, dessen Bezirk die Länder Baden, Württemberg, Hohenzollern und antraagsweise das Elsaß umfaßt.

Oberbergamtsdirektor Landschütz wurde am 1. 2. 1937 als Erster Vizepräsident der ehemaligen Abteilung für Salinen und Bergbau sowie als Referent für Bergwesen im Reichs- und Wirtschaftsministerium Karlsruhe nach Baden berufen. Im Zuge der Neuorganisation des badischen Bergwesens wurde 1938 auf seinen Vorschlag und mit Zustimmung des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministeriums die Abteilung für Salinen und Bergbau, die sich seit ausschließlich mit bergbaulichen Fragen befaßt hatte, aufgespalten. Ihre Funktionen sowie weiter insbesondere die Wahrnehmung bergpolizeilicher Belange wurden dem damals neu gegründeten „Bad. Oberbergamt Karlsruhe“ übertragen. In dieser Zeit bis zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges wurden eine Reihe von Konzessions-

verträgen auf staatsvorbehaltene Mineralien (Eisen, Erbs, Gold) an größere deutsche Bergwerksunternehmer an der Ruhr, Saar und in Mittelschlesien vergeben, die die Grundlage von mehreren beachtlichen Bergwerksunternehmern auf badischem Gebiet wurden und einen beträchtlichen Anteil der deutschen Dageerzeugung, Metallerz- und — wenn auch untergeordnet — einen Teil der Erddigwinning lieferten. Daneben wurden auf Anregung von L. eine Reihe von aus früherer Zeit bekannten Metall-, Flußspat-, Schwerpat-, Kobalt- und Bismutgruben durch die 1937 errichtete Schürflotte des Landes Baden unter der technischen Leitung von Dr. Teife der damaligen Badischen Geologischen Landesanstalt Freiburg und in einzelnen Fällen auch unter Beteiligung der von Universitätsprofessor Dr. Schneiderhohn-Freiburg geleiteten „Mineralogischen Studiengesellschaft“ neu unterirdisch. Einige der unterirdischen Lagerstätten konnten anschließend an kapitalkräftige deutsche Bergwerksgesellschaften abgekauft und von diesen in eigener Regie weiter entwickelt werden. Die Verwertung der Bergbaueigentümer in Baden durch diese Maßnahmen bewirkte, daß neben dem bereits bestehenden Bergamt Karlsruhe ein weiteres Bergamt in Freiburg für den südbadischen Anteil errichtet werden konnte. Baden erlebte damit wieder wie im Mittelalter einen neuen bergbaulichen Aufschwung und leistete seitdem einen wertvollen Beitrag zum Vierjahresplan, der seit 1939 auch für die Kriegswirtschaft bedeutsam wurde.

Nach der Wiederbesetzung des Elsaß wurde die Neuorganisation des Bergwesens in diesem alten Reichsland im Auftrag des Chefs der Reichsverwaltung im Elsaß Reichsstatthalter Robert Wagner dem Oberbergamt Karlsruhe antragsweise übertragen.

Mit der Gründung des Reichsoberbergamts Karlsruhe am 1. 4. 1943 als eines der zehn neugebildeten Reichsoberbergämter ist dem Oberbergamt Karlsruhe auch die Verwaltung des Bergwesens (Bergwirtschaft und Bergbau) in den Ländern Württemberg und Hohenzollern sowie antragsweise im Elsaß) zugewiesen worden. Damit ist der wesentliche Kern der südbadischen natürlichen Lagerstättenprovinz Baden-Elsaß-Württemberg mit dem spiegelbildlich gleichen Lagerstättenreichtum und links des Rheins in der Rheinebene und in den deutschen Mittelgebirgen Schwarmal und Vogesen unter einheitlicher Führung zusammengeschlossen. Die Gefahlszahl der Bergwerke selbst erhöhte sich von zwei im Jahre 1937 dem Anwachsen der Aufgaben entsprechend auf jetzt 25 Beamte und Angestellte, die sich auf das Oberbergamt selbst und die Bergämter Karlsruhe, Mülhausen i. E. und Stuttgart verteilen.

Nach der Wiederbesetzung des Elsaß wurde die Neuorganisation des Bergwesens in diesem alten Reichsland im Auftrag des Chefs der Reichsverwaltung im Elsaß Reichsstatthalter Robert Wagner dem Oberbergamt Karlsruhe antragsweise übertragen.

Mit der Gründung des Reichsoberbergamts Karlsruhe am 1. 4. 1943 als eines der zehn neugebildeten Reichsoberbergämter ist dem Oberbergamt Karlsruhe auch die Verwaltung des Bergwesens (Bergwirtschaft und Bergbau) in den Ländern Württemberg und Hohenzollern sowie antragsweise im Elsaß) zugewiesen worden. Damit ist der wesentliche Kern der südbadischen natürlichen Lagerstättenprovinz Baden-Elsaß-Württemberg mit dem spiegelbildlich gleichen Lagerstättenreichtum und links des Rheins in der Rheinebene und in den deutschen Mittelgebirgen Schwarmal und Vogesen unter einheitlicher Führung zusammengeschlossen. Die Gefahlszahl der Bergwerke selbst erhöhte sich von zwei im Jahre 1937 dem Anwachsen der Aufgaben entsprechend auf jetzt 25 Beamte und Angestellte, die sich auf das Oberbergamt selbst und die Bergämter Karlsruhe, Mülhausen i. E. und Stuttgart verteilen.

Nach der Wiederbesetzung des Elsaß wurde die Neuorganisation des Bergwesens in diesem alten Reichsland im Auftrag des Chefs der Reichsverwaltung im Elsaß Reichsstatthalter Robert Wagner dem Oberbergamt Karlsruhe antragsweise übertragen.

Mit der Gründung des Reichsoberbergamts Karlsruhe am 1. 4. 1943 als eines der zehn neugebildeten Reichsoberbergämter ist dem Oberbergamt Karlsruhe auch die Verwaltung des Bergwesens (Bergwirtschaft und Bergbau) in den Ländern Württemberg und Hohenzollern sowie antragsweise im Elsaß) zugewiesen worden. Damit ist der wesentliche Kern der südbadischen natürlichen Lagerstättenprovinz Baden-Elsaß-Württemberg mit dem spiegelbildlich gleichen Lagerstättenreichtum und links des Rheins in der Rheinebene und in den deutschen Mittelgebirgen Schwarmal und Vogesen unter einheitlicher Führung zusammengeschlossen. Die Gefahlszahl der Bergwerke selbst erhöhte sich von zwei im Jahre 1937 dem Anwachsen der Aufgaben entsprechend auf jetzt 25 Beamte und Angestellte, die sich auf das Oberbergamt selbst und die Bergämter Karlsruhe, Mülhausen i. E. und Stuttgart verteilen.

Roosevelt wird zurechtgewiesen

Mostau lehnt U.S.A.-Einnischung in die Polenfrage ganz entschieden ab

rd. Berlin, 27. Jan. Aus sehr durchsichtigen Gründen hat Roosevelt den Versuch unternommen, sich in den polnisch-sowjetischen Konflikt einzufügen. Mostau hat auf diesen Einnischungsvorstoß eine Antwort erteilt, deren diplomatische Entschärfung nicht über den Charakter einer Zurechtweisung zu täuschen vermag. Es wird in den U.S.A. sogar als Verbesserung angesehen werden müssen, wenn in dieser Antwort betont wurde, die Beziehungen zwischen den Polen und der Sowjetunion hätten noch nicht das Stadium erreicht, in welchem das Angebot der U.S.A. von Nutzen sein könnte. Praktisch heißt dies, daß man die nordamerikanische Vermittlung niemals zu beanpruchenden gedenke, da das von Mostau erwähnte Stadium jede Verhandlung überflüssig machen würde. Stalin versteht nämlich darunter nichts anderes als die völlige Unterwerfung der Emigranten-Polen unter seine Diktatur.

Gleichzeitig kann man aus der bolschewistischen Antwort entnehmen, daß die Sowjets bei allem Verständnis für innerpolitische Schwierigkeiten des U.S.A. Präsidenten doch eine klare Grenze zwischen publizistischen und realpolitischen Belangen erkennen lassen wollen. So bereit man ist, die bolschewistische Klatschation innerhalb der Vereinigten Staaten für die Stärkung der Position Roosevelts einzusetzen und auch die Arbeit der Kominternorganisationen auf die Wiederherstellung Roosevelts auszurichten, so wenig ist man geneigt, politische Entscheidung-

Sudetendeckung im Protektorat Böhmen

und Wägen und die entsprechenden der Mobilisierungsbereitschaft durchgeführten Kriegseinsätze in ehemaligen Polen in Belgien und Frankreich vertiefen sich die gewonnenen Erfahrungen. Aber auch schon vor dem Kriege wurden Einsätze für wehrpolitisch bedeutende Aufgaben durchgeführt, u. a. bei dem Ausbau des Wehrmalls. Gerade für diesen Einsatz wurde dem Hilfszug Bayern die besondere Anerkennung des Führers zuteil.

Als ein Höhepunkt in der Einsatzeinrichtung ist die 1½-jährige Tätigkeit im Osten zu erdlichen, wo der Zug im Dienste des Oberkommandos des Seeres als Großbetrieb zur Vertiefung von Pfeils- und Wurktonferren für die Frontverorgung mit täglichen Kapazitäten bis zu 80 000 Kilogramm Fertigmaren wirksam war.

Nach Erfüllung dieses Auftrages wurde der Hilfszug Bayern in das Heimatkriegsgebiet zurückbeordert, um seinen Einsatz für die Hilfseinsätze in den Luftschutzbereichen zu übernehmen. Damit trat diese Einrichtung in seine ursprüngliche Verwendung, nämlich zur Herstellung von Warmverpflegung in großen Mengen, zurück. Die zu diesem Zweck durchzuführende Aufgliederung des Hilfszuges Bayern geschah in der Weise, daß unter äußerster Ausnutzung von Personal und Apparaturen möglichst große Teile des luftgefahrdeten Heimatkriegsgebietes in die Betreuung eingeschlossen werden konnten. Die im Heimatkriegsgebiet aufgestellten vier Abteilungen sind so ausgestattet, daß jede für sich täglich bis zu 100 000 Portionen Warmessen zu fertigen und auszugeben vermag. Die Standorte sind entsprechend den Erfordernissen der Lage im Heimatkriegsgebiet auf das Reichsgebiet verteilt.

Der Einsatz der Abteilungen erfolgt von ihren Standorten aus auf Anforderung des Generalleiters an den Reichsheimatwehler, welcher letzterer den Einsatzbefehl an den Kommandanten des Hilfszuges Bayern erteilt. Im all-

gemeinen kann schon während noch rollender Luftangriffe überfliegt werden, ob und in welchem Ausmaß die Hilfe des Hilfszuges Bayern in Anspruch genommen werden muß. Ergeht ein Einsatzbefehl, dann nimmt die einwirkende Abteilung sofort ihre Tätigkeit auf, um bereits wenige Stunden nach Beendigung eines Luftangriffes die ersten Fahrzeuge mit vorerst 15 000 bis 20 000 Portionen heißen Geträns oder kräftigen Eintopfessens zu den Notgebieten abrollen zu lassen. Dieser Transport wiederholt sich alle zwei Stunden. Wenn es notwendig ist, werden an die Verpflegungsmehrer auch Trinkbeder, Getränke und Vöfel abgegeben, so daß auch die Geschädigten, die alles verloren haben, sofort mit warmer Verpflegung versorgt werden können. Bereits bis zum Mittag des auf die Angriffsnacht folgenden Tages sind durch den Hilfszug Bayern über 100 000 Volksgenossen mit Warmverpflegung versehen.

Am Jahresende 1943 konnte der Kommandant des Hilfszuges Bayern melden, daß diese Dienststelle in 850 000 reinen Arbeitseinsätzen und neun Millionen Portionen Warmverpflegung an Bombengeschädigte und Einsatzbeller zur Ausgabe gebracht hat. Hierfür gelangten 27 Millionen Kilogramm Kartoffeln, 0,6 Millionen Kilogramm Fleisch, 24 Millionen Kilogramm Getreide und 17 Millionen Kilogramm Reis, Säsenfrüchte usw. zur Verarbeitung.

Im Rahmen dieser Wärdigung ist es dem Verfasser ein Bedürfnis, den Wehrmachtsidentifellen und dem Reichsarbeitsdienst für die tatkräftige Unterstützung zu danken. Beide Organisationen lassen dem Hilfszug Bayern immer wieder ihre außerordentliche Hilfe in Form der Bereitstellung von Hilfsmitteln angedeihen. Daneben gebührt auch der Dank den Frauen der NS-Frauenenschaft und den anderen Parteigängerinnen, die mit helfenden Händen Tag und Nacht zur Stelle sind.

Wenn auch die Mitarbeiterschaft im Hilfszug Bayern höchsten Belohnungen ausgesetzt ist, so

Rückzugsgang:

Für König Boris III. von Bulgarien, der im August des letzten Jahres verstorben, fand im Reichsarbeitsministerium in Berlin im würdigen Rahmen eine Gedenkfeier statt. Staatsrat Dr. Weizsäcker war als Vertreter des Führers erschienen.

Die finnischen Reichstags- und Kommunawahlen werden um ein Jahr verschoben, meldet Lusi Suomi nach einer Erklärung des Innenministers.

Der spanische Finanzminister hat die Ausgabe einer neuen dreiprozentigen Anleihe in Höhe von insgesamt 1 Milliarde Peseten genehmigt. Das Schatzamt behält sich vor, die Laufzeit des Termins ganz oder teilweise zurückzugeben.

Im japanischen Unterhaus äußerte sich Ministerpräsident Tojo darüber, daß Japan gegen die wiederholten feindlichen Angriffe auf japanische Bagereitschaften alle notwendigen Gegenmaßnahmen auf diplomatischem Wege getroffen habe. Sollten diese aber erfolglos sein, werde Japan nicht zögern, andere wirkungsvolle Mittel anzuwenden.

Bei einem Luftangriff auf Raab (Neupommern) hatte feindlicher Verbände (schon japanische Marineflugabwehrkräfte und Flak 88 Bomber und Jäger ab.

4000 Flugzeuge konnten aus Spenden des japanischen Volkes für die Arme- und Marineflugabwehr hergestellt werden. Im gesamten erzielten Arme- und Marine seit Beginn des Krieges rund 830 Millionen Yen an Spenden aller Art, die teils für Vermundete und Hinterbliebene, teils für die Herstellung von Kriegsmaterialien bestimmt waren.

Zum Bau neuer U-Bootflotillenwerke in Japan ist der Einsatz weiterer zahlreicher Arbeitskräfte notwendig. Der Minister für Arbeit im Unterhaus, der über das wichtigste für diese Gegenstände noch mehr als bisher Koreaner und Chinesen heranzuziehen.

50 000 japanische Staatsangehörige befinden sich augenblicklich noch in feindlichen Gebieten. Davon entfallen auf die U.S.A. 120 000.

Die Not in Indien wird immer größer, betonte ein Mitglied des Exekutivkomitees der Indien-Liga in London. Indien leidet heute mehr an Entbehrungen und Not als je zuvor unter der britischen Herrschaft.

Bei Versammlungen zum Unabhängigkeitstag und Demonstrationen wurden in verschiedenen Teilen Indiens mehrere hundert Personen, darunter Frauen, verhaftet. In Bombay und anderen großen Städten wurden die Hauptmärkte geschlossen.

Aus dem oberägyptischen Elendgebiet von Sena berichtet der ägyptische Gesundheitsminister nach seiner Rückkehr, daß diese Provinzen östlich von Malaria verheert seien. Ferner herrsche große Hungersnot.

200 000 Sozialisten und 3700 Streikisten meiß die U.S.A.-Arbeitsministerum auf, die beweis, wie stark die Unzufriedenheit unter der U.S.A.-Arbeitserschaft ist.

Ueber den Abwurf eines Bombenberichts die „Times“. Das Flugzeug habe in der Nähe der Ditchthoff Schanze (Grafschaft Norfolk) notzulanden versucht, doch habe es zuvor Dächer von Häusern und Scheunen weggerissen und schließlich schon brennend eine Berglandung auf offenem Felde gemacht.

Bei einer Uebung verhaftet wurde eine Schinaschiff der ungarischen Reserve-Jugend, die die Horthy-Spise bei Borja (Kroatien) betreiben wollte. 15 Schiffsführer kamen ums Leben.

Neuer Ritterkreuzträger der Waffen-SS

DNB Berlin, 27. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eihernen Kreuzes dem Hauptsturmführer Gerhard Grebe, 3. Jägerführer in der 5-Panzerdivision, Leibnandarte „Dolf Hitler“ aus Solms (Kreis Wittlich in Schlefien).

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Murr, Hauptgeschäftsführer: Franz Müller, Stellv. Hauptgeschäftsführer: Dr. Georg Brinner.
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., zur Zeit in Prellstraße Nr. 13, Gültig.

Neu. Millionen Essenportionen

„Hilfszug Bayern der NSDAP.“ im Kriegseinsatz

Von Reichsschatzmeister F. X. Schwarz

Der Hilfszug Bayern hat die Aufgabe, die Großverpflegungen der Bewegung und Aufmärschen aller Art, bei Staatsfeiern und anderen Großveranstaltungen von staatspolitischer Bedeutung die Verpflegung großer Menschenmassen reich und reibungslos durchzuführen.

Dieser schließt und schließt in einem Beruf über die Organisation der NSDAP, formulierten Aufgabenbestimmung des Hilfszuges Bayern die beste Erfüllung zu geben, war die Pflicht des Verfassers, als er Ende 1933 einen Bestand von wenigen Fahrzeugen übernahm. Die großen Aufmärsche und Veranstaltungen der Bewegung, denen die nationalsozialistische Gemeinheitsbewegung zugrunde lag, agden das Problem nach sich, bei derartigen Veranstaltungen auch für die Verpflegung in angemessenen Ausmaßen zu sorgen. Die Verpflegungskapazität mußte deshalb eine der Zahl der Teilnehmer entsprechende sein. Der Hilfszug Bayern wurde deshalb im Laufe der Zeit so ausgebaut, daß diese Einrichtung heute das A und O auf diesem Gebiete des Großverpflegungswesens darstellt.

Aus kleinen Anfängen wuchs allmählich unter Ausnutzung und Erprobung aller technischen Neuerungen eine Großverpflegungsanlage heran, die heute in geschlossener Verwendung des Zugfahrzeuges bis zu einer Million Menschen mit Warmverpflegung zu versorgen in der Lage ist. Der Hilfszug Bayern besitzt heute mehr als 100 Großkoch-Apparaturen mit 1000 Siter und 800 Liter Nahrungsmittel je Apparatur sowie die nötigen Organisationsanlagen und Materialteilen hierzu wie Strom- und Dampfmaschinen, automatische Kartoffelkühl- und -einrichtungen, Speisekammergeschirre und -bestecke.

Die Ergänzung des Fahrzeugparkes mit derartigen Einrichtungen ging bereits im Frieden auf eine weitere Zweckbestimmung des Hilfszuges Bayern zurück, nicht nur Verpflegung bei Großveranstaltungen zu veranlassen, sondern auch Notstandsgebiete oder sonstige von Katastrophen betroffene Gegenden zu versorgen. Mit Ausbruch des Krieges zeigte sich, daß dieses zunächst lediglich für Friedensaufgaben bestimmte Instrument sich als sehr brauchbar und notwendig auch im Dienste der Erfüllung von Kriegsaufgaben erwies. Die damals als einmalig und kühn geltende Planung konnte somit in hervorragender Weise in den Dienst der Volksgemeinschaft, heute übertragend in den luftbedrohten Gebieten, gestellt werden.

Dabei kamen die in den Jahren 1933 bis 1939 in der Großverpflegung anlässlich der Reichsparteitage, bei Aufmärschen und anderen Veranstaltungen und in Katastrophenfällen gesammelten Erfahrungen bei der Erfüllung der Aufgaben für die jetzige harte Notzeit besonders zu nutzen. Die Organisations- und Verpflegungs-

Neu. Millionen Essenportionen

„Hilfszug Bayern der NSDAP.“ im Kriegseinsatz

Von Reichsschatzmeister F. X. Schwarz

Der Hilfszug Bayern hat die Aufgabe, die Großverpflegungen der Bewegung und Aufmärschen aller Art, bei Staatsfeiern und anderen Großveranstaltungen von staatspolitischer Bedeutung die Verpflegung großer Menschenmassen reich und reibungslos durchzuführen.

Dieser schließt und schließt in einem Beruf über die Organisation der NSDAP, formulierten Aufgabenbestimmung des Hilfszuges Bayern die beste Erfüllung zu geben, war die Pflicht des Verfassers, als er Ende 1933 einen Bestand von wenigen Fahrzeugen übernahm. Die großen Aufmärsche und Veranstaltungen der Bewegung, denen die nationalsozialistische Gemeinheitsbewegung zugrunde lag, agden das Problem nach sich, bei derartigen Veranstaltungen auch für die Verpflegung in angemessenen Ausmaßen zu sorgen. Die Verpflegungskapazität mußte deshalb eine der Zahl der Teilnehmer entsprechende sein. Der Hilfszug Bayern wurde deshalb im Laufe der Zeit so ausgebaut, daß diese Einrichtung heute das A und O auf diesem Gebiete des Großverpflegungswesens darstellt.

Aus kleinen Anfängen wuchs allmählich unter Ausnutzung und Erprobung aller technischen Neuerungen eine Großverpflegungsanlage heran, die heute in geschlossener Verwendung des Zugfahrzeuges bis zu einer Million Menschen mit Warmverpflegung zu versorgen in der Lage ist. Der Hilfszug Bayern besitzt heute mehr als 100 Großkoch-Apparaturen mit 1000 Siter und 800 Liter Nahrungsmittel je Apparatur sowie die nötigen Organisationsanlagen und Materialteilen hierzu wie Strom- und Dampfmaschinen, automatische Kartoffelkühl- und -einrichtungen, Speisekammergeschirre und -bestecke.

Neu. Millionen Essenportionen

„Hilfszug Bayern der NSDAP.“ im Kriegseinsatz

Von Reichsschatzmeister F. X. Schwarz

Der Hilfszug Bayern hat die Aufgabe, die Großverpflegungen der Bewegung und Aufmärschen aller Art, bei Staatsfeiern und anderen Großveranstaltungen von staatspolitischer Bedeutung die Verpflegung großer Menschenmassen reich und reibungslos durchzuführen.

Dieser schließt und schließt in einem Beruf über die Organisation der NSDAP, formulierten Aufgabenbestimmung des Hilfszuges Bayern die beste Erfüllung zu geben, war die Pflicht des Verfassers, als er Ende 1933 einen Bestand von wenigen Fahrzeugen übernahm. Die großen Aufmärsche und Veranstaltungen der Bewegung, denen die nationalsozialistische Gemeinheitsbewegung zugrunde lag, agden das Problem nach sich, bei derartigen Veranstaltungen auch für die Verpflegung in angemessenen Ausmaßen zu sorgen. Die Verpflegungskapazität mußte deshalb eine der Zahl der Teilnehmer entsprechende sein. Der Hilfszug Bayern wurde deshalb im Laufe der Zeit so ausgebaut, daß diese Einrichtung heute das A und O auf diesem Gebiete des Großverpflegungswesens darstellt.

Aus kleinen Anfängen wuchs allmählich unter Ausnutzung und Erprobung aller technischen Neuerungen eine Großverpflegungsanlage heran, die heute in geschlossener Verwendung des Zugfahrzeuges bis zu einer Million Menschen mit Warmverpflegung zu versorgen in der Lage ist. Der Hilfszug Bayern besitzt heute mehr als 100 Großkoch-Apparaturen mit 1000 Siter und 800 Liter Nahrungsmittel je Apparatur sowie die nötigen Organisationsanlagen und Materialteilen hierzu wie Strom- und Dampfmaschinen, automatische Kartoffelkühl- und -einrichtungen, Speisekammergeschirre und -bestecke.

Neu. Millionen Essenportionen

„Hilfszug Bayern der NSDAP.“ im Kriegseinsatz

Von Reichsschatzmeister F. X. Schwarz

Der Hilfszug Bayern hat die Aufgabe, die Großverpflegungen der Bewegung und Aufmärschen aller Art, bei Staatsfeiern und anderen Großveranstaltungen von staatspolitischer Bedeutung die Verpflegung großer Menschenmassen reich und reibungslos durchzuführen.

Dieser schließt und schließt in einem Beruf über die Organisation der NSDAP, formulierten Aufgabenbestimmung des Hilfszuges Bayern die beste Erfüllung zu geben, war die Pflicht des Verfassers, als er Ende 1933 einen Bestand von wenigen Fahrzeugen übernahm. Die großen Aufmärsche und Veranstaltungen der Bewegung, denen die nationalsozialistische Gemeinheitsbewegung zugrunde lag, agden das Problem nach sich, bei derartigen Veranstaltungen auch für die Verpflegung in angemessenen Ausmaßen zu sorgen. Die Verpflegungskapazität mußte deshalb eine der Zahl der Teilnehmer entsprechende sein. Der Hilfszug Bayern wurde deshalb im Laufe der Zeit so ausgebaut, daß diese Einrichtung heute das A und O auf diesem Gebiete des Großverpflegungswesens darstellt.

Aus kleinen Anfängen wuchs allmählich unter Ausnutzung und Erprobung aller technischen Neuerungen eine Großverpflegungsanlage heran, die heute in geschlossener Verwendung des Zugfahrzeuges bis zu einer Million Menschen mit Warmverpflegung zu versorgen in der Lage ist. Der Hilfszug Bayern besitzt heute mehr als 100 Großkoch-Apparaturen mit 1000 Siter und 800 Liter Nahrungsmittel je Apparatur sowie die nötigen Organisationsanlagen und Materialteilen hierzu wie Strom- und Dampfmaschinen, automatische Kartoffelkühl- und -einrichtungen, Speisekammergeschirre und -bestecke.

Bild über Baden-Baden

Rundgebung am 30. Januar in Baden-Baden
Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme findet am Sonntag, den 30. Januar 1944, um 10 Uhr vormittags, im großen Bühnenaal des Kurhauses eine öffentliche Rundgebung statt.

Es spricht Bürgermeister Dr. H. H. H. In dieser Versammlung ist die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen. Saal-Öffnung 9.45 Uhr.

Der neue Glutbewahrer
F. F. Baden-Baden. Am Mittwochsabend wurde in den Arelia-Lichtspielen der Film „Kohlen sparen, aber wie?“ vor hiesigen Frauen wiederholt.

Wertgutscheinabgabe
Die Ortsgruppe Falkenhalde gibt die Wertgutscheine für Januar 1944 am Sonntag, 30. Jan., von 9-10 Uhr, in der Geschäftsstelle, Viktoriastraße 99, aus.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Spaziergänge unter Führung
Mittwoch, 2. Febr.: Treffpunkt: Postgasse (Sophtentor 40) 14 Uhr. Wanderung: Seufzerallee - Radumbrennen - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser - Geroldsbühl - Hotel Wolfshäuser.

Rastatter Stadtspiegel

hene im Krieg und Frieden hat ermark. Ortsgruppenleiter Dr. Herr legte im Namen der Partei einen Kranz am Grab nieder. Der Gedenkstein „Germania“ erhebt sich langjähriges treues Mitglied durch Kranzniederlegung und Andenken durch den 2. Vorstand Josef Walter. Es folgten ferner Kranzniederlegungen von Dr. Reimold aus Rastatt im Namen der NSDAP, sowie vom Vorstand des Vereins „In-Regt. 104“ Sechs Mann der Kriegerkameradschaft schloßen die Ehrenfeier. Der Gedenkstein wurde dem Verstorbenen durch Gelang die letzte Ehre.

Sch. Murgenthal. (Geburtsfeier) Am 28. Januar kann Oberverwalter Eidel Späth, hier, seinen 68. Geburtstag feiern.

Am Samstag, den 29. Januar, werden die Haushaltungen in der Dienstwohnung der Ortsgruppe (Rathaus) veranlaßt, alle laufenden Tagesfragen wurden behandelt, besonders der kommende 30. Januar. Am Sonntagvormittag 10.30 Uhr treten alle Parteigenossen und Anwärter, Gliederungen, Formationen und Verbände vor dem Rathaus zu einem Propagandamarsch an. Anschließend spricht der Parteigruppenleiter, Ortsgruppenleiter Dr. Herr, über den Propagandamarsch, benannte Einheiten ist die Teilnahme Pflicht. Die Einwohnerpflicht ist freundlich eingeladen.

Aus dem Muralat
O. Gagenau. (Theateraufführung „Emilia Galotti“) Wir verweisen hier nochmals auf die am Samstag, den 29. Januar, 19.30 Uhr, in der Jahnhalle stattfindende Veranstaltung der NSDAP „Kraft durch Freude“. Die Saalpreise werden um 19.25 Uhr geschlossen.

(Dienstappell der NSDAP, Ortsgruppe Gagenau-W. H. Malienberg) Die Amtsleiter, Amtsträger und Amtsträgerinnen der Partei und ihrer Gliederungen sowie die Formationsführer innerhalb der genannten Ortsgruppe werden hier nochmals auf den am 28. Januar, 19.30 Uhr, in dem Wirtschaftsaal der „Jahnhalle“ stattfindenden Dienstappell hingewiesen.

M. Gernsbach. (3. u. 4. Januar) Die Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch unsere Führer wird am Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11 Uhr in einer großen Kundgebung in der Stadthalle gewürdigt. Als Redner hat Dr. Dupp sein Erscheinen angekündigt. Es wird erwartet, daß die gesamte Einwohnererschaft an dieser Veranstaltung teilnimmt.

Der Tag findet seine Einleitung mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal und mit einem Propagandamarsch durch die Stadt nach der Stadthalle. Wir verweisen auf die Mitteilungen am „Schwarzen Brett“.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg ein Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

U. Soudweitz. (Silberne Hochzeit) Am heutigen Freitag können die Eheleute Lorenz Schulz und Theresia geb. Rauch, Kirchstraße 61, ihre Silberhochzeit feiern.

(70. Geburtstag) Der Bäckermeister Heinrich Jernalla, Römerstraße 353, kann am Samstag, den 29. Januar, seinen 70. Geburtstag feiern.

(23. jähriges Ehejubiläum) Das Ehepaar Lorenz Schulz und Theresia geb. Rauch, Kirchstraße, feiern heute das Silberne Ehejubiläum.

M. Gagenau. (Öffentliche Versammlung) Am Sonntag, den 30. Januar, um 15 Uhr, findet im Rathaus zur „Traube“ eine öffentliche Versammlung statt.

(Filmabend) Die NS-Gauleitung zeigt am Montag, den 31. Jan., um 20 Uhr, im „Trauben“-Saal den Tonfilm: „Andreas Schläfer“ mit Kulturfilm und der neuesten Wochenschau. Schulpflichtige Jugend hat keinen Zutritt, auch nicht in Begleitung Erwachsener. Karten an der Abendkasse.

Paula Wesseln haben mit weiteren bedeutenden Kräften etwas Einzigartiges geschaffen, das wir ab Freitag in untern Stadthalle-Lichtspielen bewundern können.

W. Gagenau. (Geburtsfeier) Am Samstag, 29. Januar, von 14 bis 16 Uhr, werden auf der Geschäftsstelle der NSDAP die Wertgutscheine für die W. Gagenau-W. H. Malienberg ausgeteilt.

(Dienstappell der NSDAP, Ortsgruppe Gagenau-W. H. Malienberg) Die Amtsleiter, Amtsträger und Amtsträgerinnen der Partei und ihrer Gliederungen sowie die Formationsführer innerhalb der genannten Ortsgruppe werden hier nochmals auf den am 28. Januar, 19.30 Uhr, in dem Wirtschaftsaal der „Jahnhalle“ stattfindenden Dienstappell hingewiesen.

M. Gernsbach. (3. u. 4. Januar) Die Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch unsere Führer wird am Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11 Uhr in einer großen Kundgebung in der Stadthalle gewürdigt.

Der Tag findet seine Einleitung mit der Kranzniederlegung am Ehrenmal und mit einem Propagandamarsch durch die Stadt nach der Stadthalle. Wir verweisen auf die Mitteilungen am „Schwarzen Brett“.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Am Schwarzen Brett
G. Staudert. (Geburtsfeier) Am 28. Januar, 19.30 Uhr, im Gagnau-W. H. Malienberg wird im Gagnau-W. H. Malienberg gefeiert.

Umthau am Oberrhein

Manheim. Am 19. Januar 1944 sind der 25jährige Solvay George und der 20jährige Pierre Rosa hingerichtet worden, die das Sondergericht Mannheim als Volksschuldlinge zum Tod verurteilt hat. Beide hatten während eines nächtlichen Fliegerangriffs aus ihrer Arbeitsstätte eine Rüte mit Schwefelblei geschossen, die dort aus einem durch Luftangriff zerstörten Gebäude geborgen worden war.

Am 14. Januar 1944 ist der 44 Jahre alte Georg Frei aus Mannheim hingerichtet worden, den das Sondergericht Mannheim zum Tod verurteilt hatte. Frei hat in Mannheim in einem durch einen Fliegerangriff zerstörten Haus geblüht.

Strasbourg. (In Nachen aufgegriffen) Der seit dem 9. Dezember vermisste Schlöckerlehrling August Buser aus Barr wurde in Nachen aufgegriffen und seinen Angehörigen wieder zugeführt.

Schliffhahn. (Diamantene Hochzeit) Dieses letzte Fest konnten die noch zünftigen Eheleute Albert Kupfer hier begehen. Der Jubilar feiert im 88. die Jubiläum im 80. Lebensjahr.

G. Oberstrot. (Geburtsfeier) Am 28. Januar kann die Ortsgruppe in Matzle 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 9

